

# CDs, Noten, Bücher

## Telemann-Konzerte



Die fünfte Serien-CD von Georg Philipp Telemanns Bläserkonzerten mit dem Ensemble La Stagione Frankfurt präsentiert sechs Instrumentalkonzerte für Blockflöte, Traversflöte, Oboe, Fagott und Hörner. Michael Schneider suchte ein in Besetzungen und Charakter abwechslungsreiches Programm aus, das man sich wie ein Konzertprogramm gut auch am Stück anhören kann. In gewohnt hoher Qualität spielt La Stagione die Werke mit Temperament und unterschiedlichen Charakteren. Die Solisten Karl Kaiser (Traversflöte), Michael Schneider (Block- und Traversflöte), Martin Stadler und Luise Baumgartl (Oboe und Oboe d'amore), Marita Schaar-Faust (Barockfagott), und Ulrich Hübner und Jörg Schulteß (Naturhorn), überzeugen durchweg durch ihr hohes musikalisches wie technisches Niveau. Einzig bei den Traversflöten wünscht man sich tonlich manchmal mehr Brillanz und Fokus. Schneider spielt das Blockflötenkonzert F-Dur mit eleganter Virtuosität, souveränen Tönen in Höchstlage und ausnehmend schönen, geschmackvollen und fantasievollen Verzierungen. Nicht nur für ausgemachte Telemann-Liebhaber eine empfehlenswerte Aufnahme!

Katja Beisch

Michael Schneider, La Stagione Frankfurt: Telemann – Wind Concertos Vol. 5. cpo, 777 401-2 (2010).

## Greensleeves & Co.



Auf den ersten Blick mag es seltsam erscheinen, dass bei dieser Aufnahme Schüler mit ihren Interpretationen im Mittelpunkt stehen. Der zweite offenbart anderes. Es ist Monika Mandelartz ein Anliegen, die Kraft der Jugend aufleben zu lassen. Natürliche Einfachheit und die Frische des Entdeckens sind das Resultat des Ensembles, in dem sich junge Unbefangenheit mit professionellem Spiel trifft. Jeder trägt dabei auf seine Weise zum Ganzen bei. Die Lieder und Stücke aus dem 17. Jahrhundert gehen fließend ineinander über. Es ist erstaunlich, wie sie im Spiel der jungen Musiker in neuer Frische erstrahlen. Neben dem Gesang zählen Blockflöten, Violine, Harfe, Cembalo, Hackbrett und Glocken zum Instrumentarium. Zusammen mit ihren Schützlingen gelingt der Leiterin ein beeindruckendes Meisterwerk an musikalischer Intensität. Eine inspirierende Anregung für alle Lehrer zur Motivation des Nachwuchses. Großes Kompliment verdient die fruchtbare pädagogische Arbeit, die aus diesem Projekt hervorgegangen und nicht zu überhören ist. Vorbildhaft!

Kristina Schoch

The Muses' Fellows, Monika Mandelartz: Greensleeves ... and pudding pies. Schell Musik, SM 7320CD (2011).

## Von Rosen & Brennesseln



Es gibt viele Arten, sich der auf dieser CD eingespielten Musik zu nähern. Da ist der Booklet-Text von Emilia Danilevski, der dem Leser klar macht, dass das Mittelalter von einem zugleich simpleren und komplexeren Denken geprägt war als unsere Zeit. Da gibt es die Möglichkeit, sich über Alexandre Danilevski zu informieren, der durch die Beschäftigung mit mittelalterlicher Musik einen Freiraum gefunden hat, welcher ihm woanders lange Zeit nicht eröffnet wurde. Doch diese Informationen werden den Hörer nur ungenügend auf das Erlebnis vorbereiten, das auf der Einspielung „Rosa e Orticha“ verborgen ist. Eine solche Klarheit, eine solche Tiefe und Plastizität erreichen nur wenige Ensembles. Die Musik des italienischen Trecento wirft viele interpretatorische Fragen auf. Dies führt häufig dazu, dass die Musiker äußerst vorsichtig an die Materie herangehen. Nicht so das Ensemble Syntagma. Sind die Entscheidungen einmal getroffen, beispielsweise für einen hauchigen Flötenklang, dann werden sie auch radikal umgesetzt. Und es ist diese Radikalität, die aus „Rose und Brennessel“ ein unvergessliches Hörerlebnis macht.

Mirjam Schadendorf

Ensemble Syntagma, Alexandre Danilevski: Rosa e Orticha – Music of the Trecento. Carpe Diem, CD-16287 (2011).

## Trecento & Frührenaissance



Es ist der Forschungsarbeit des Norwegers Jostein Gundersen zu verdanken, dass mit „Spinato intorno al cor“ erstmals eine Einspielung vorliegt, die sich mit dem Werk des Italieners Antonio „Zacara“ da Teramo beschäftigt. Der Sänger und Komponist verbrachte einen Großteil seines Lebens in Rom in diversen Anstellungen an der Capella. Damit war er den Wirren des Schismas ausgesetzt, die schließlich dazu führten, dass er seinen Lebensabend in seiner Heimat in den Abruzzen verbrachte. Mit Hilfe des Codex Faenza konnte Jostein Gundersen einige der prachtvollen, der Ars Subtilior zuzuordnenden Werke rekonstruieren. Currentes ist somit nicht nur ein klangliches Ereignis, sondern auch eine wichtige Forschungsarbeit im Bereich mittelalterlicher Musik. Gundersen konnte etwa anhand eines parodierten Gloria die zugrundeliegende Ballata „Un fior gentil“ fast vollständig wiederherstellen. Ein Großteil der Stücke ist den zweistimmigen Sätzen des Codex Faenza entnommen und entsprechend verziert. Die Blockflöte ersetzt eine untextierte Melodiestimme (Track 2) oder verstärkt den cantus. Eine gelungene Einspielung!

Mirjam Schadendorf

Currentes: Spinato incontro a cor. Antonio Zacara da Teramo. Lawo Classics, LWC 1026 (2011).